

Jury-Bewertung:

Die „Raumgeschichten“ zeichnen sich durch eine außergewöhnliche Recherchetiefe aus.

Unter den insgesamt 21 eingereichten Beiträgen ist es das einzige Projekt, das sich intensiv mit dem Ort auseinandersetzt. Die beiden Künstlerinnen Lena Fasching und Martina Montecuccoli gehen dem Standort im wahrsten Sinne des Wortes auf den Grund und graben alte Grundrisse, Schnitte und Geschichten aus. Die sehr sorgfältige Überlagerung dieser Resultate führt schließlich zum künstlerischen Entwurf. Die Jury lobt das Projekt, weil es nicht nur stadträumliche, inhaltliche und ästhetische Qualitäten aufweist, sondern auch pädagogisch wertvoll eingesetzt werden kann. Komplexe geschichtliche und architektonische Sachverhalte können Kindern und Jugendlichen auf diese Weise leicht verständlich gemacht werden. Die einfache Umsetzbarkeit, die zu erwartende Flexibilität in der Ausarbeitung und die hohe Kompatibilität mit dem Architekturprojekt beweisen, dass die Ausschreibungsgrundlagen bestmöglich umgesetzt wurden. (Text: Wojtek Czaja, Jurymitglied und Ressortleiter Architektur/Immobilien von „Der Standard“)